

GÜSSINGER SONNTAGSBLATT

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

Bezugspreise
 Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
 1/4jährig S 1.50.
 Für Amerika 3 Dollar.
 Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:
 Donnerstag Mittag.
 Manuskripte werden nicht
 zurückgegeben.
 Öst. Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Österr. Rudolf Mosse Akt. Ges., Wien, I. Seilerstätte 2.** Tel. R. 235 7-5

Fröhliche Weihnachten

wünschen wir von ganzen Herzen unsern
 Lesern, Mitarbeitern, Freunden u. Gönnern
 Die Verwaltung
 der Güssinger Zeitung.

Christnacht.

Wunderseelige, heilige Nacht!
 Die Gott, der Herr uns zugedacht:
 Um dass wir nicht verloren seien,
 Und uns im Dasein hier erfreuen.

Wunderseelige, heilige Nacht!
 Die uns den Heiland einst gebracht!
 Den Heiland, der am armen Ort,
 Zu Betlehem geboren, dort.

Mit Andacht, bei dem Kripplein hier,
 Zum Jesukindlein, beten wir;
 Zum lieben, holden Jesulein
 Tief fühlen wir, ein Seeligsein.

Durch Kirchen freudenvoll entlang,
 Hallt Weihnachtlied und Musiklang
 O wunderseelige, heilige Nacht,
 Die uns das Christkind hat gebracht.

JOHANNA BAUER.

Die Totalität der Vaterländischen Front.

Der Bundesführer der VF. Vizekanzler Fürst Starhemberg sprach bei dem Bezirksappell der VF. Wien, Innere Stadt, über die Aufgaben der VF. im Jahre 1936. Der Vizekanzler erklärte:

„Ich will mit der Feststellung beginnen, dass die Kardinalaufgabe der VF. nach wie vor die Erhaltung der Einigkeit und Einheitlichkeit der vaterländischen Kreise in ganz Oesterreich ist und dass es die Aufgabe aller Funktionäre sein muss, die restlose Scheidung der Geister herbeizuführen: in diejenigen, die vorbehaltlos für Oesterreich sind und in diejenigen, bei denen das nicht der Fall ist und die daher als Feinde Oesterreichs betrachtet werden müssen. Wir haben bis jetzt gewartet, wer sich zu

uns bekennen will; aber wir warten nicht länger, sondern wir werden diejenigen, die sich nicht für uns bekennen, als Staatsfeinde betrachten. Wir wollen es ganz offen heraus sagen und kein Geheimniss, daraus machen, dass wir diejenigen, die wir als Staatsfeinde betrachten müssen, auch als minderberechtigte Staatsbürger ansehen werden. Was wir erreichen wollen und durchsetzen müssen ist nicht mehr und nicht weniger, als dass in Oesterreich nur staatsstreu und vaterlandstreu Staatsbürger wichtige Positionen im öffentlichen aber auch im privaten Leben bekleiden.

Wenn die VF. in den letzten Jahren und Monaten zwar ganz ausgezeichnet die Aufgabe gelöst hat, Schlichterin von Meinungsverschiedenheiten und Schiedsrichterin bei verschiedenartigen Auffassungen zu sein, so muss die VF. in Zukunft nicht mehr bloss Schiedsrichterin und Dachorganisation sein, sondern vielmehr die Einheit selbst verkörpern, und ihr hat sich alles einzuordnen, was in Oesterreich vaterländisch ist. Wir werden dann dafür sorgen, dass dieser Grundsatz nach aussen hin sichtbar zum

Ausdruck kommt. Wir verlangen die Totalität der VF. in Oesterreich. Wir erklären: Neben der VF. ist niemand berechtigt, Politik zu machen, neben der V. F. ist niemand berechtigt, Massnahmen zu ergreifen, um die politische Willensbildung zu beeinflussen, ist niemand berechtigt, politische Propaganda zu betreiben, oder ein politisches Programm aufzustellen oder zu verkünden. Es ist selbstverständlich, dass diesem Gedanken der Totalität der VF., ihres privilegierten Rechtes, auch die innerhalb der VF. befindlichen Organisationen Rechnung tragen müssen Dies gilt in erster Linie auch für die Wehrverbände, die erkennen müssen, dass es in der Zukunft nicht möglich sein wird, neben oder innerhalb der VF. Politik zu machen. Ebenso ist es ausgeschlossen, dass neben der VF. eine Wirtschaftsorganisation politische Programm aufstellt oder irgendwelche Bünde politische Bureau errichten.“

Eingehend behandelte der Bundesführer auch die sogenannte legitimistische Frage: „Es ist unmöglich, österreichisch, vaterländisch zu fühlen und zu denken, österreichische Politik

Norddeutscher Lloyd Bremen

NACH NEWYORK MIT DEN SCHNELLSTEN DEUTSCHEN SCHIFFEN

„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

4 1/2 Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

Norddeutscher Lloyd

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

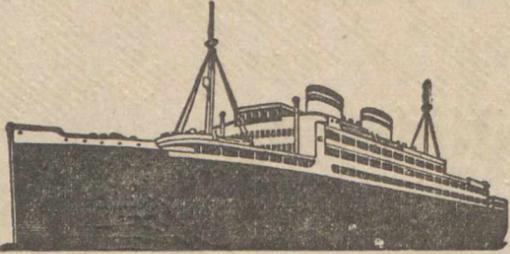
Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.

Vormals „Güssinger Sparkasse“.



Spendet für die Winterhilfe! Denket der Hungernden und Frierenden im Burgenland!



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Regelmäßige Abfahrten
nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada,
Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:
STEFAN KLEE / GÜSSING

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

zu machen, ohne die österreichische Vergangenheit lebendig zu gestalten und an sie anzuknüpfen. Es ist unmöglich, heute österreichische Vergangenheit zu betrachten, ohne zu erkennen, dass sie untrennbar mit dem Hause Habsburg verknüpft ist. Es wäre eine Verstümmelung der österreichischen Geschichte, wollten wir den Begriff Habsburg aus ihr herauschneiden. Wenn nun immer breitere Teile unserer Bevölkerung es als wünschenswert bezeichnen, dass wir einmal zur monarchistischen Staatsform in Oesterreich zurückkehren und wenn in diesem Zusammenhang der Wunsch laut wird, es möge der dazu berufene Spross des Hauses Habsburg Herrscherrechte in Oesterreich ausüben, so verstösst das nicht gegen den Vaterlandsgedanken und nicht gegen unsere Zielsetzung. Wir finden es begreiflich, dass bewusst fühlende Oesterreicher sich irgendwie in dieser Richtung orientieren. Ich bin daher der Meinung, dass die Legitimisten mit gutem Gewissen in der VF. Platz finden können.

Die Tatsache als solche, dass in Oesterreich Menschen ihre Vergangenheit suchen und sich im Sinne der Achtung ihrer Vergangenheit Vorstellungen für die Zukunft machen, ist eine rein österreichische Angelegenheit. Dass in Oesterreich nichts geschehen wird, was in irgendeiner Art geeignet wäre, die Ruhe und Ordnung Zentraleuropas zu erschüttern und zu stören oder Schwierigkeiten den uns freundlich gesinnten Nachbarn zu bereiten, dafür verpflichte ich mich namens der Regierung und der VF. Diejenigen, die sich als bewusste Träger des legitimistischen Gedankens fühlen, muss ich herzlichst bitten, sich bewusst zu sein, hier ein ungeheuer wertvolles Gut zu verwalten, das vielleicht einmal dem österreichischen Gedanken dienen muss; dass daher die Art und Weise, wie diese Frage behandelt wird, unter allen Umständen sich den gesamtösterreichischen Interessen, dem Programm der Regierung und dem Programm der VF. einfügen

muss. Nicht darauf kommt es an, sich das oder jenes zu wünschen, sondern man muss sich klar sein, dass unter allen Umständen das Staatssystem auch in Zukunft erhalten und garantiert werden muss, für das Dollfuss gefallen ist“.

Ein Rechenschaftsbericht.

Das 6. Heft der mit Unterstützung des österreichischen Heimatdienstes herausgegebenen illustrierten Werbeschrift „Die Arbeitsschlacht“ bringt unter dem Motto „Wir bauen auf“ als Abschluss der Veröffentlichungen des laufenden Jahres einen ausgezeichneten Ueberblick über das Ergebnis der unter der Parole „Arbeitsschlacht 1935“ vereinten Arbeitsbeschaffungsaktionen des Bundes, der Länder, Gemeinden und privater Kreise. Hunderte von Millionen, nach einem einheitlichen Plan eingesetzt, die Arbeitskraft von Hunderttausenden, dazu eine grosszügige Werbung im Inland und Ausland, die ihre Früchte auch in einer weiteren Besserung des Aussenhandels und einem erfreulichen Aufstieg des Fremdenverkehrs zeigte, kurzum, eine ruhige und zielbewusste Gemeinschaftsarbeit hat es vermocht, dass Oesterreich sich langsam aus der Umklammerung der Weltwirtschaftskrise lösen konnte und aus eigener Kraft und im Vertrauen zu sich selbst das vergangene Jahr mit Erfolg bestanden hat.

Das vorliegende Heft, zusammengestellt von Ing. Ernst Jordan erscheint diesmal in verstärktem Umfang von 32 Seiten und bringt neben einer Ueberfülle ausgezeichneten Bildmaterials eine Reihe von interessanten statistischen Aufstellungen über die Ergebnisse des österreichischen Aussenhandels, über die Verringerung des Handelsbilanzpassivums, über die Verbesserung der österreichischen Selbstversorgung, über Strassenbauten und Wildbachverbauung, über die Leistungen der Schwerindustrie und der Bundesbahn, über Siedlung und agrar-

technische Operationen, mit einem Worte über all das, was im Aufbaujahr 1935 eine Generation des österreichischen Volkes unter schwierigsten Verhältnissen, in einer Zeit politischer wirtschaftlicher und seelischer Not geschaffen hat, um die Schwierigkeiten der Gegenwart zu überwinden und eine bessere Zukunft zu bauen.

Der österreichische Heimatdienst hat sich mit dieser Publikation im Jahre 1935 in der Öffentlichkeit bestens eingeführt und in gewohnt sachlicher Weise nicht nur gezeigt, was an Aufbauarbeit von der österreichischen Regierung geleistet wurde, sondern auch bewiesen, wie man zweckmässige und wirksam Werbearbeit leisten kann.

Beeidigung bei der Post- und Telegrafenschutzwehr in Güssing.

Am 8. Dezember vormittags fand hier die feierliche Beeidigung von 15 Angehörigen der Post- und Telegrafenschutzwehr aus dem Bezirk Güssing statt. Zu dieser Feier war der Brigadier der Post- und Telegrafenschutzwehr des Burgenlandes, Regierungsrat Necessany aus Eisenstadt mit den beiden Personalvertretern Sebesta und Brunner aus Wien erschienen. Nach Begrüssung der erschienenen Festgäste durch Regierungsrat Necessany übermittelte Herr Sebesta den Kameraden des Bezirks Güssing die Grüsse der obersten Leitung der Post- und Telegraphenschutzwehr und hielt eine kurze und kernige Ansprache über Ziele und Zwecke dieser Formation. Personalvertreter Brunner nahm hierauf die feierliche Beeidigung vor. Die erschienenen Mitglieder wurden sodann mit Seitenwaffen beteiligt, worauf Regierungsrat Necessany abschliessende Worte sprach. Die erhebende Feier fand mit dem Absingen des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden“ einen würdigen Abschluss.

Auf dem Weg zum sozialsten Staat.

Bei einer Gewerkschaftstagung in Klagenfurt sprach Staatssekretär Znidaric über soziale Fragen und erklärte: „Was nützt das Achtstundengesetz, das Urlaubsgesetz usw., wenn ständig die Gefahr besteht, dass es nicht eingehalten wird, weil sich der Arbeiter nicht getraut, sein Recht durchzusetzen, da er sonst den Abbau fürchtet. Das Gesetz über die aktive Klagelegitimation soll dem abhelfen. Künftig wird der Gewerkschaftsbund, wenn so ein Fall auftaucht, ohne erst den Arbeiter zu fragen, den Fall überprüfen und dann im eigenen Namen das Recht geltend machen, denn das vorenthaltene Recht ist nicht persönliche Angelegenheit. Wir Jungen in der Regierung wollen etwas Neues schaffen und es muss das Neue von der Arbeiterschaft beeinflusst werden können; denn der Arbeiter wird sich genau so zum Staate verhalten wie sich der Staat zu ihm verhält. Hoffentlich wird es möglich sein, das Gesetz über die aktive Klage-

gelegitimation in den ersten Monaten des nächsten Jahres durchzuführen. Dann haben wir in Oesterreich wirklich einen sozialen Staat, vielleicht den sozialsten Staat erreicht.

Friedensverhandlungen oder neue Offensive!

Addis Abeba, 18. Dezember.

In Regierungskreisen ist man der Ansicht, dass die Verhandlungsaussichten derzeit noch sehr gering sind, insbesondere auf Grundlage der Pariser Friedensvorschläge.

Man nimmt an, dass Italien im Fall eines Scheiterns der gegenwärtigen Vermittlungsaktion die neue Offensive an der Oga-den-Front sofort beginnen dürfte.

AUS NAH UND FERN.

Auszeichnung. Der Bundespräsident hat mit Entschliessung vom 21. November 1935 dem Landesrat der burgenländischen Landesregierung Johann Wagner das Offizierskreuz des österreichischen Verdienstordens taxfrei verliehen.

— **Aenderung des Ortsnamens der Gemeinde Trauersdorf.** Die Landesregierung hat im Einvernehmen mit dem Bundeskanzleramt im Grunde des § 7 der burgenländischen Gemeindeordnung 1927 die Aenderung des Ortsnamens der Gemeinde Trauersdorf in „Trausdorf an der Wulka“ bewilligt.

Freistadt. Todesfall. Am Samstag, den 14. Dezember 1935, um 3/45 Uhr früh, verschied nach langem schweren Leiden und Empfang der hl. Sterbesakramente im 77. Lebensjahre Herr Hofrat Dr. Rudolf Scharizer ord. Universitätsprofessor i. R., gewesener Rektor der Universitäten Czernowitz und Graz, Besitzer des grossen Ehrenzeichens für die Verdienste um die Republik Österreich, Mitglied der kais. Leop. Carolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle, Ehrenmitglied des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark und des Arbeitsbundes für österr. Familienforschung, Ehrenmitglied des Vereines der christlichen Deutschen und des deutschen Schülerheimes in Czernowitz, Ehrenbursch der akad. Burschenschaft „Arminia“ in Czernowitz und der akad. Ferialverbindung „Ostara“ in Freistadt. Die in Güssing allgemein Bekannte Zahn-technikerin Lina Scharizer betrauert in dem Verstorbenen Ihrem Vater.

Purbach. Todesfall. Am 4. Dezember fand am hiesigen Ortsfriedhofe das Begräbnis des am 30. November im Allgemeinen Krankenhaus in Wien an einem Herzleiden verstorbenen hiesigen Gemeindebeamten Josef Kainz unter grosser Beteiligung der Bevölkerung statt. Der Verstorbene war aus St. Georgen gebürtig, 40 Jahre alt und seit 1922 bei der Gemeinde angestellt. Pfarrer Andreas Geger hielt am Grabe des Verstorbenen, dessen Leiche die Gemeinde hierher überführen liess, einen warmen Nachruf.

Stegersbach Am Sonntag, den 8. und Donnerstag, den 12. Dez. brachte das Mutterschutzwerk der VF den dreiaktigen Schwank „Durch die Zeitung“ zur Aufführung. Die Vorstellungen erzielten einen namhaften Reingewinn, der zur Gänze der Weihnachtsaktion für arme Kinder und einsame Mütter zugute kommt. Das überaus ausgeglichene Spiel ging flott und stimmungsvoll über die Bühne. Vorweg ist Herr Lehrer Halvax zu nennen, der den trotz überschrittener Altersgrenze noch heiratslustigen Grafen Mansky mit viel würzigem Humor darstellte. Echt und natürlich der junge Graf des Herrn Lehrer Pratl. Frau Hauptschullehrer Komjati als Edith Wilson, Frau Postverwalter Kardos als deren Tochter Mary und Frau Inspektor Gangl als Mrs. Lissy Smith entledigten sich ihrer Aufgaben überaus geschickt und ernteten ob ihrer hervorragenden u. gewinnenden Leistungen reichen Beifall. Stürmische Heiterkeit erweckte Herr Lehrer Krammer, der als geschäftstüchtiger Levisohn die Fäden des Stückes entirrte. Sehr gut auch Herr Hauptschullehrer Matthauser als Baron Feldhusen und die Dienerschaft des gräflichen Hauses, die von Fräulein Mizzi Wukovits, Fräulein Irene Derkits und den Herren Adolf Fenz



Selbst für
Kaffeekenner

ist es nicht immer leicht, den Perola-Kornkaffee zu erkennen. Schon gar nicht, wenn er mit 1/3 Bohnenkaffee gemischt und Aecht Franck dazu genommen wurde.



Der gute und billige Korn-Kaffee
.....und dazu natürlich „Aecht Franck“

und Lehrer Gager dargestellt wurde. Nicht vergessen sei der kleine Alfons Schneider, der auch ohne Souffleur sich in seiner Rolle zurecht fand. Die Regie führte mit Umsicht und Geschick Herr Hauptschullehrer Bauer, als Souffleuse stellte sich seine Frau Gemahlin gerne in den Dienst der guten Sache. Allen, die zum Gelingen dieser schönen Abende beigetragen haben, sei nochmals herzlich gedankt. Viel Dank auch dem Gastwirt Herrn Neubauer, der in edler u. selbstloser Weise Saal, Beheizung usw. kostenlos zur Verfügung stellte. Der schönste Dank wird wohl aus den Augen der Kinder leuchten denen durch die Hochherzigkeit der Darsteller, Mitarbeiter und Besucher Weihnachtsglück beschert wurde.

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Die mit Gold gefüllte Granate.

Strassburg, 18. Dezember.

Ein Einwohner von Haugenau im Elsass fand im Laufe von Reparaturarbeiten in seinem Hause eine von dem früheren Besitzer verborgene Granate, in der sich Goldstücke im Betrage von 300.000 Francs befanden.

Bei Erkältungskrankheiten,

rheumatischen und gichtischen Beschwerden bringt Logal rasche und dauernde Hilfe. Kein anderes ähnliches Präparat mag ihm auch noch so viel nachgerühmt werden, besitzt über 6000 schriftliche Verzeugnissen. Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken des In- u. Auslandes. S 240.

Schlussfeier der Landarbeiterkurses in Rust.

Aus Eisenstadt, 17. Dezember wird telegraphiert: Sonntag fand in Rust die Schlussfeier des Landarbeiterkurses statt, den der Bund der Land- und Forstwirte im Burgenland in der Bauernschule in Rust abhalten liess. Gegen dreissig Vertrauensleute der burgenländischen Landarbeiter wurden durch eine Woche hindurch von verschiedenen Fachleuten in die wesentlichsten, Fragen der staatlichen, wirtschaftlichen, beruflichen und vaterländischen Belangen eingeführt.

Staatssekretär a. D. Grossauer hielt eine Ansprache, in der er hervorhob, wie wichtig und notwendig die Arbeit der Bauern und Landarbeiter für die Ernährung des ganzen Volkes sei; die Arbeit sei eines der wichtigsten Kapitel in unserm Neuaufbau. An die Schlussfeier reihte sich eine Ehrung von rund dreissig Landarbeitern, die vierzig, beziehungsweise fünfundzwanzig Jahre ununterbrochen bei derselben Gutsherrschaft im Dienst gestanden sind. Die Ueberreichung der Medaillen und Diplome nahm Landeshauptmann Ing. Sylvester vor.

Nachdem Staatssekretär a. D. Grossauer die Jubilare zu ihrer verdienten Ehrung beglückwünscht hatte, ergriff Landeshauptmann Ing. Sylvester das Wort, um ihnen im Namen der Landesregierung und des ganzen burgenländischen Volkes für ihre Berufstreue zu danken.

In seinen weiteren Ausführungen forderte er von den Grundbesitzern volles Verständnis dafür, dass der Landarbeiter nicht in seiner Leistung und Arbeit, sondern auch als Mensch gewürdigt und geachtet werde; freilich müssen sich auch die Arbeiter als willige, pflichtgetreue und verständige Mitarbeiter bewähren. Lebhafter Beifall folgte den Ausführungen des Landeshauptmannes.

Dr. Benesch Präsident der Tschechoslovakischen Republik.

Prag, 18. Dezember.

Die Nationalversammlung hat heute im ersten Wahlgang mit 340 von 440 abgegebenen Stimmen den bisherigen Aussenminister Dr. Eduard Benesch als Nachfolger Masaryks zum Präsidenten der Republik gewählt.

Die Henleinleute gaben bei der Wahl leere Stimmzettel ab. Der Gegenkandidat, Professor Nemeč, erhielt nur 24 Stimmen.

Die Mitteilung das Dr. Benesch bereits im ersten Wahlgang mit einer Mehrheit, die die weit grösser ist, als der erforderliche Dreifünftelmehrheit, zum Präsidenten der Republik gewählt wurde, löste in dem Saal begeisterte Kundgebungen für den neuen Präsidenten aus. Die Abgeordneten, Senatoren und das Publikum erhoben sich unter nicht enden wollenden Ovationen.

Übernahme

alle Arten von

Bau u. Möbeltischlerarbeiten

fachmännisch ausgeführt, zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen. **Ferner liefere ich selbsterzeugte Säрге in bester Ausführung je nach Qualität in folgenden Preisen:**

Einfach	S	35 —
Schön verziert	"	45 —
Schön verziert mit Aufsatz	"	55 —
Gekehlt	"	55—60 —
Tietgekehlt u. hochfein verziert	"	70 —
Kindersäрге je nach Grösse	"	10 —

aufwärts — Die Säрге sind von meinem reichhaltigen Lager jederzeit sofort lieferbar.

Um ihren geneigten Zuspuch im Bedarfsfalle bittet Hochachtungsvoll

Ludwig Toth,

Tischlermeister Güssing 281.

„Sitte und Brauch im Burgenlande“

Geleitet von Karl Kiraly, Pinkafeld, Bgld.

Wir feiern Weihnachten, das Fest Christi Geburt. Mit Süßigkeiten behangene Tannenbäume (auch Christ- oder Weihnachtsbäume genannt), erstrahlen im grellen Lichte bunter Kerzen. Darunter die Krippe mit dem Jesukindlein — vom hl. Franz von Assisi vor 700 Jahren zum erstenmal aufgestellt. Schliesslich die verschiedensten Geschenke für die Kleinen und die nun aufgeblühten Barbarazweige und aufgegangenen Weizen- oder Roggenkörner.

In früheren Zeiten feierte man Weihnachten gemeinsam mit dem Tag der hl. drei Könige. Erst seit dem IV. Jahrhundert sind wir davon abgekommen, sodass wir beide Feste zeitlich voneinander, getrennt feiern.

Von Deutschland kommen, bürgerte sich der Tannenbaum bei uns erst um das Jahr 1820 ein. Von hier aus nahm er seinen Siegeszug nicht nur zu allen Kulturvölkern Europas, sondern feierte auch bei den indischen Völkern des Ostens, ja sogar in China, Japan, usw. Triumphe.

In England diente in den vergangenen Jahrhunderten als Weihnachtsbaum der dornige Zweig der Stechapfel, welcher auf den bunt behangenen und verzierten Plafond aufgehängt wurde. Das Haupt der Familie lud zu diesem Fest alle guten Verwandten und Bekannten ein und bei festlich geschmücktem Tisch wurde Weihnachten in würdiger Weise gefeiert. Unter dem Zweig der Stechapfel durften sich die Gäste frei küssen.

Ein in Strassburg aufgefundenes Schriftstück aus dem Jahre 1605 besagt jedoch schon, dass man zu jener Zeit in Strassburg zu Weihnachten Tannenbäume in den Stuben aufhängte und mit Rosen aus farbigem Papier, Äpfel, Oblaten, Zucker, usw. schmückte.

Seltener trifft man in Frankreich und Italien den Tannenbaum. Um dem Nächsten Freude zu bereiten, beschenkte man sich lediglich gegenseitig. — Erst vor wenigen Wochen wurde in Italien der nun auch dort schon bekannte Tannenbaum verboten, angeblich um den geringen Stand an Tannen nicht zu gefährden.

Im nördl. Burgenlande hängt nach-

folgender Aberglaube mit dem Weihnachtsfest zusammen:

Wenn man am hl. Abend Wäsche auf die Leine hängt, so stirbt jemand. — Schöpft man um die Mitternachtsstunde des heiligen Abends Wasser aus dem Brunnen, kommt Wein heraus — Geht jemand am hl. Abend in den Wald, so zieht ihm der Mond in die Höhe.

In Illmitz kommt am hl. Abend ein menschenähnliches Gebäck auf den Tisch, das „Hausvater“ genannt wird. Ein Stück des Kopfes wird nun abgeschnitten und in den Brunnen geworfen, angeblich deshalb, damit der Wassergeist im kommenden Jahre niemanden schade.

In anderen burgenländischen Bauernstuben ist der Tannenbaum gleichsam mit allerlei Obst, Back- und Zuckerwerk behängt und der Baum selbst an der Stubendecke befestigt.

Der Weihnachtstisch versammelt alle Hausleute, wobei der Hausvater sie mit verschiedenen Gaben beschänkt.

Bis zu Mitternacht wirds Karten gespielt. Als Pfand, bezw. Einsatz dienen Äpfel, und Nüsse. Um Mitternacht geht alles zur Mette.

In Pinkafeld und vielen Orten wird am hl. Abend endlich wieder das so schöne und erhabende Turmblasen geübt.

Am Christg werden in manchen Orten Passions- und Weihnachtsspiele aufgeführt, während am Stefanitag Salz, Äpfel u. Hafer zur Weihe in die Kirche getragen werden. Tags darauf wird der Johanniswein (Ribiswein) zur kirchlichen Weihe getragen, um die Hausleute im kommenden Jahre vor Krankheit schützen.

Günstige Frachtanlage auf der Donau.

Der Talverkehr von den österreichischen und deutschen Donauumschlagplätzen ist weiter stark; an Massengütern werden hauptsächlich Salz, Holz, Roh- und Alteisen, Bauxit, Pyrit und Düngemittel verfrachtet. Das Getreidegeschäft aus Rumänien bergwärts ist lebhaft und der vorhandene Raum reicht für die Nachfrage nicht immer aus. Das ungarische und jugoslawische Getreidegeschäft liegt noch still. Die Tankstelle ist voll beschäftigt.

Zu verkaufen!

Ein sehr gutes gehaltenes Kinder Gitterbett mit starkem Spiralfederensatz ist zu verkaufen. Preis S 35 — Samt Matratze S 5 — mehr.

Anfragen bei Leitner, Güssing 219.

Das Gesicht des Oesterreichertums.

Der Bundeskanzler sprach vor der Kulturgemeinschaft der OSS. über die kulturpolitische Sendung der Katholiken in Oesterreich. Seine Ausführungen sprengten den Rahmen, den der Titel des Themas schuf. Prägnant und voll tiefster Geistigkeit liess der Kanzler das Gesicht des Oesterreichers von heute erstehen, das all die zahllosen Züge des kultivierten Oesterreichertums trägt. Wenn der Kanzler davon sprach, dass auch der Staat wie die Gesellschaft und der Einzelne eine geistige und körperliche Seite hat, die fallweise in den Vordergrund treten, und dass diese beiden Seiten, das Verstandesmässige und das Gefühlsmässige, einander ausgleichen, gewisse Massen in der Waage sein sollen, so war damit die Forderung an den wesentlichen Zustand des Oesterreichertums ausgesprochen. Denn darin liegt vielleicht die grosse Stärke österreichischen Menschentums, dass eine gewisse Harmonie zwischen Geist und Körper, zwischen Verstand und Gefühl gegeben ist, die in Jahrhunderte alter Kultur gewachsen ist. Die Forderung an den Staat deckt sich mit der Forderung an den Menschen. Verlangt wird christliches Ethos, Traditionsliebe. Mut zum Bekenntnis, Kultur. Aus diesen Komponenten gestaltet sich die neue österreichische Ideologie, die vom Marxismus ebenso fern ist wie von übersteigertem Nationalsozialismus. Heute können wir sagen, der österreichische Mensch ist Gestalt geworden. Auch schon in der Masse. Er lebte ja immer, auch zu jener Zeit, da man vermeinte, ihn verleugnen zu müssen und da vielleicht viele ihn verleugneten, die selbst mit all ihren Fehlern und ihren Stärken österreichisches Gepräge trugen.

Zwischen dem deutschen Oesterreicher und, sagen wir beispielsweise, dem Preussen, ist ein grundlegender Unterschied. Hier soll nicht gerechtfertigt werden, welche der beiden Menschentypen wertvoller, erfolgreicher, kultivierter ist. Es soll nur festgestellt (Fortsetzung auf Seite 6.)

CHRISTKINDL-MARKT!

Große Auswahl in sämtlichen Spielwaren sowie schönen Geschenken für Herren, Damen und Kinder.

Großes Lager in Christbaumschmuck!

Unterhaltungslektüre für jung und alt, sowie Märchen- und Bilderbücher in reichster Auswahl.

Feste Preise! Freie Besichtigung ohne Kaufzwang! Feste Preise!

PAPIERHANDLUNG BÉLA BARTUNEK
GÜSSING

Kalender

für das Jahr 1936 billigst in der
Buch- und Papierhandlung Bar-
tunek, Güssing.

Der Weihnachtsbaum.

*Er sieht aus wie ein Märchentraum,
Der schön geschmückte Weihnachtsbaum,
Mit süßen Sachen ist behangen,
Und Kinder fühlen das Verlangen:
All dieses Gute zu geniessen
Das sie da sehn, auf Ästen spriessen.*

*Und unterm Baum, Geschenke liegen,
Die alle Herzen, froh besiegen,
Es freut sich alles gross und klein,
O Weihnachtsfreude hehr und rein,
Und wenn der Baum erglänzt im Licht,
Vergesst den armen Nächsten nicht.*

JOHANNA BAUER.

Abschiedserinnerungen.

*Zart das Lied — innig gesungen,
lasst erschallen, lieb und hehr, —
das mich einstens hat bezwungen,
mir den Abschied machte schwer. —*

*Wisst ihr's noch Jugend Gesellen, —
Freunde der Studentenzeit, —
als wir oft an Waldesquellen,
sangen voller innigkeit :*

*„Mai wirst uns beisammensehen,
heiter, voller Fröhlichkeit?
Wirst stets immer mit uns gehen,
ob in Not, Gefahr und Leid? —“*

*Sassen dichtgedrängt beisammen,
unsre Augen blickten weit.
Und im Herzen ein banges Ahnen,
ward vom Augenblick geweiht.*

*Nur der Mond mit goldnem Schimmer
mahnte, das es Abend war. —
Eine Träne auf der Wimper,
nahmen wir auf einmal wahr.*

*Unser Herz, das noch voll Freude
lächelte und Hoffnung sah,
tat sich auf in tiefem Leide,
eh wir gingen Fern und Nah.*

*Kräftig drückten wir die Hände,
drinn im Herzen bange Scheu.
Und gelobten bis ans Ende
wir einander ew'ge Treue!*

KARL KIRALY.

Das Gesamtergebnis der Bundesbauförderung. Das Gesamtergebnis der im Jahre 1929 begonnenen Bundeswohnbauförderung, die kürzlich ihren endgültigen Abschluss fand, liegt nunmehr vor. Die Aktion hat in ihrem vollen Umfang den Bau von insgesamt 16 800 Wohnungen mit einem Gesamterfordernis von rund 382 Millionen ergeben. Erbaut wurden 932 Einfamilienhäuser, 669 Zweifamilienhäuser, 353 Mehrfamilienhäuser (drei bis vier Wohnungen), 707 ausgesprochene Miethäuser und 38 verschiedene andere Bauten. An Kleinwohnungen wurden errichtet 12.821, Mittelwohnungen 2550 und Einzeizimmer 143. Das Baukostenverfordernis betrug 381,1600.687 Schilling. An

begünstigten Darlehen sind 222,551.786 S ausbezahlt worden. Als Bauwerber traten auf: 2043 Einzelpersonen, 35 Gesellschaften, 21 Vereine, 7 Stifte, 8 Sparkassen, 299 Baugenossenschaften, 144 Gemeinden, 4 Länder und 30 öffentlich-rechtliche Körperschaften, Anstalten und Fonds.

Neue Rohölquelle in Zistersdorf. Die im Revier von Zistersdorf gelegene Grube „Gösting IV“ ist in einer Tiefe von 675 m fündig geworden. In den ersten Tagen lieferte die neue Oelquelle täglich etwa 300 hl Rohöl.

Geschäftsergebnisse der Postsparkassa im November 1935. Der Gesamtumsatz im Scheckverkehr der Postsparkassa hat sich im November 1935 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um 21 6 Millionen Schilling und um 236 204 Gebahrung erhöht. Der Guthabenstand der Scheckkonten betrug zum Monatsende 225.4 Millionen Schilling; er hat sich auf dem Stand zu Ende des Vormonates gehalten. Im Sparverkehr ist die Gesamtzahl der Gebahrung gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um 4729, die Anzahl der Sparkonten gegenüber dem Vormonat dieses Jahres um 856 gestiegen. Der Spareinlagenstand wies im November 1935 eine Steigerung um rund 267.000 Schilling auf.

Neue Kompensationsgeschäfte. Über zwei große Kompensationsgeschäfte wurden in den letzten Tagen eingehend Beratungen gepflogen. Das eine Projekt sieht ein großes Kompensationsgeschäft mit Brasilien vor, das in erster Linie dazu dienen soll, die in Brasilien eingefrorenen österreichischen Forderungen flottzumachen. Hierüber fand dieser Tage in der Wiener Handelskammer eine Besprechung statt, an der die Vertreter des österreichischen Kaffeehandels teilnahmen. Der zweite Vorschlag betrifft ein Mehlkompensationsgeschäft mit Ungarn, das nach einem bestehenden Plan auf einem zusetzlichen Reiseverkehr von Ungarn nach Österreich aufgebaut werden soll. Man denkt z. B. in grossem Masstab Winterreisen von Ungarn auf den Semmering zu veranstalten, die durch Einzahlung auf das Mehlkompensationskonto finanziert werden könnten.

Erhöhte Rohstoffeindeckung der Industrie. Rohstoffeindeckungen der Industrie haben einen erhöhten Umfang angenommen, der mit einer günstigeren Beschäftigung zusammenhängt.

Schweizer über Österreichs Wirtschaftspolitik. „Die Schweizer Handelszeitung“ veröffentlicht eine Sondernummer über Österreich und verweist im Leitaufsatz auf die vorbildlichen Arbeiten der Regierung auf wirtschaftlichen Gebiete, die auch die Schweiz zur Hoffnung berechtigen, wenn sie ebensoviel Mut und Tatkraft aufbringen wie die Verantwortlichen in Österreich.

Luftbild-Flieger-Aufnahmen von Güssing sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

**Grosse Auswahl in
Weihnachtskarten
in der Papierhandlung
Bartunek in Güssing.**

UNITED STATES LINES



nach NEW YORK

Von HAMBURG:

Die Neubauten in der Flotte der
United States Lines und
schnellstenKajütendampferderWelt.

Washington . . . 29. Dezember*

Manhattan 15. Jänner*

Washington 29. Jänner*

und dem beliebten Schwesterschiff

President Roosevelt . 8. Jänner*

*Einschiffung am Abend vorher
Deutschsprechendes Personal

**Besondere Ermässigung
bei Rundreisefahrkarten
in allen Klassen
von Hamburg, Havre und
Southampton nach New
York und Zurück.
Prospekte auf Wunsch**

UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line
Wien I, Kärntner Ring 7 und alle Reisebüros

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics
Bezirkssparkasse Jennersdorf Zahlstelle Güssing.

Güssing. Voranzeige. Die Leitung der O tsf uerwehr Gü sing hat gelegentlich ihrer letzten B-sprechung beschlossen, am Samstag den 1. Feber 1936 im Gasthause Gibiser (ehemals Loikitsch) in Güssing einen Feuerwehrball abzuhalten. Es werden daher alle übrigen Ve eine von Güssing er-ucht, diesen Tag für etwaige andere Veranstaltungen frei zu halten, damit das Gelingen der Feuerwehrunterhaltung nicht benachteiligt werde.

Die Arbeitslosigkeit Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen in der zweiten Novemberhälfte ist um 32 400 niedriger als in der gleichen Zeit des Vo jahres, um 57 700 niedriger als Ende November 1933, um 86.900 niedriger als Ende November 1931.

Holzgasfeuerung Die Österreichische Imbert-Holzgasgeneratoren-Ges. m. b. H. hat die Erzeugung von Holzgasgeneratoren zum Betrieb von Lastautomobilen, Omnibussen u stationären Anlagen aufgenommen.

Güssing. Der Kameradschaftsverein ehemaliger Krieger in Güssing veranstaltet am 5. Jänner 1936 im Gasthotel Fassmann einen Vereinsball. Beginn 7 Uhr abends. Musik die beliebte Vereinskapelle.

Kleinmürbisch Die O tsfeuerwehr in Kleinmürbisch veranstaltet am 5 Jänner 1936 einen Feuerwehrball. Eintritt 1 Schilling Beginn 5 Uhr. Musik eine beliebte Kapelle.

Güssing. Die O tsgruppe „Jung-Vaterland“ veranstaltet Samstag, den 21. Dezember im Kinoasale um 8 Uhr abends eine Weihnachtsfeier, wozu die gesamte Bevölkerung von Güssing herzlichst geladen ist. Eintritt frei.

werden, dass dieser Unterschied besteht, den zu leugnen wahrlich nur ausgesprochenen Nichtkennern des österreichischen Menschen oder bewusst Böswilligen vorbehalten werden muss. Das ist ja auch ganz klar, denn der Oesterreicher unterliegt ganz anderen Milieueinflüssen als der Norddeutsche. Seine Art sich zu geben ist liebenswürdiger, weicher, scheinbar schwächer. Dennoch schlummern in ihm wie in allen Trägern einer alten Kultur unglaublich starke passive Energien, die ihn befähigen, den schlimmsten Ankämpfungen den zähen Widerstand seiner auch geistigen Geduld entgegenzusetzen. Man erinnere sich bloss an die Zeiten des Weltkrieges, da der österreichische Soldat unter ungleich ungünstigeren organisatorischen Verhältnissen als der Deutsche Stellungen hielt und darüber hinaus die Kraft zum Vorstoss besass, obwohl er tatsächlich ausgehungert war, obwohl das gebirgige Terrain der Südfront an seine Zähigkeit unendlich starke Anforderungen stellte.

Man erinnere sich nur daran, dass österreichische Soldaten oft über sechs Monate ein und dieselbe Stellung halten mussten. Sehr im Gegensatz zu den norddeutschen Kämpfern, deren Ablösungen anders und zugestandenermassen vielleicht besser organisiert waren. Gerade diese Leistungen des Weltkrieges sind nicht aus dem Drill, aus der Disziplin allein erklärbar, sondern erwachsen aus einer gewissen im Geistig-Seelischen verankerten Kraft des österreichischen Individuums. Diese Stärke ohne Aufdringlichkeit, dieses Vermögen, sich zu überwinden, wenn es gilt, den Begriff einer Pflicht zu erfüllen — das ist einer der wesentlichen des österreichischen Menschentums. Diese Züge repräsentierten sich wunderbar und ganz rein im Leben des toten Bundeskanzlers Dr. Dollfuss. Dieser war gewissermassen einer der ersten Repräsentanten des wiedererwachten und halbvergessenen Oesterreichertums.

Heute wissen wir, und man kann sagen, der überwiegende Teil der österreichischen Bevölkerung, dass dieses Oesterreichertum lebt, und zwar in jedem Einzelnen von uns, da und dort Schwache zu stützen, noch gilt es, im Staate ebenso wie in jedem Einzelnen, Reste volksfremder Beeinflussung auszuschalten. Wir wissen aber auch, dass diese Ueberwindung vergänglicher Eindrücke nicht lange auf sich wird mehr warten lassen. Denn eines ist gewiss: Fast alle Österreicher haben jetzt wieder ihr wahres Gesicht, das Gesicht des Oesterreichertums, erkannt. Die letzten Spuren der überstandenen fremdartigen Krankheit aus dem Antlitz des Oesterreichertums zu verwischen, wird eine der vornehmsten Aufgaben sein, die den Führenden im Staate, allen vaterländischen und kulturellen Verbänden, aber nicht zuletzt jedem einzelnen Oesterreicher für die nächste Frist vorgeschrieben ist.

Der frühere bulgarische Polizeichef verhaftet. Der frühere Landespolizeidirektor Natschew ist von Belgrad kommend, im Sofigter Bahnhof verhaftet worden. Natschew, der ein Anhänger des Obersten Weltschef ist und nach dem Sturz der Regierung Georgiew Bulgarien verlassen hatte, ist in die am 2. Oktober aufgedeckte Militärverschwörung verwickelt. Ratschew hatte die Aufforderung, sich zum Militärgericht zu stellen bisher abgelehnt. Seine Rückkehr hat grosses Aufsehen hervorgerufen, weil der Riesenprozess gegen die Militärverschwörer beginnt.

Frauenkirchen. Versicherungsbruch. Beim Wirtschaftsbesitzer Martin Riedlberger entstand am 12. Juni 1934 ein Brand, durch den eine Scheuer, das darin befindliche Stroh und eine landwirtschaftliche Maschine vernichtet wurden. Der verursachte Schaden betrug ca. 4.000 S. Durch Streitigkeiten zwischen Riedlberger und seinen Stiefkindern verdichtete sich das Gerücht, dass der Besitzer die Scheune angezündet habe. Die eingeleiteten Erhebungen ergaben schwere Verdachtsmomente gegen Riedlberger, der verhaftet und dem Bezirksgericht Neusiedl am See eingeliefert wurde.

Wulkaprodersdorf. Selbstmord. Am 6. Dezember vormittags erhängte sich der 52-jährige Hilfsarbeiter Jakob Stelling in der Holzkammer seines Anwesens. Stelling war Alkoholiker und durfte den Selbstmord im Rausche verübt haben.

Ein tapferer Mann. Ein 47 Jahre alter pensionierter Offizier der amerikanischen Kriegsmarine hat sich zahlreiche private Schlachten geleistet und nun zum fünfzehntenmal geheiratet. Zwei Frauen sind ihm durch den Tod entrissen worden, elf haben bei Gericht ihre Scheidung von dem Seebären erreicht, wogegen er sich bloss um die Scheidung von einer bemühte. Wie mutig muss sich all den Vorgängen die fünfzehnte Gemahlin sein, mit der er jetzt Zusammenlebt? Sich die vielen Namen zu merken, muss auch keine Kleinigkeit sein. Oder nimmt er nur immer eine Gattin mit bestimmten Namen, so wie es ein Berufskollege von ihm, allerdings ein einfacher Matrose, jahrelang mit seinen Bräuten gehalten hat? Er konnte nur immer eine Mary erwähnen, weil er diesen schönen Namen in unauslöschlicher Farbe auf seiner Haut tätowiert hatte.

Mattersburg. Der beim Müllermeister Kotzböck beschäftigte Hilfsarbeiter Matthias Karner war am 12. Dezember 1935 mit dem Abladen von Getreidesäcken von einem Lastauto beschäftigt. Hierbei fiel ihm ein Sack im Gewichte von 75 kg auf dem rechten Fuss. Karner erlitt einen offenen Unterschenkelbruch und musste mittels Rettungsautes in das allgemeine Krankenhaus nach Wienerneustadt überführt werden. Der Unfall ist eigener Unvorsichtigkeit zuzuschreiben.

Lackendorf. Unfall. Am 3. Dezember arbeitete der 11jährige Wilhelm Malesitz, Sohn eines Eisenbahnangestellten aus Unterpetersdorf, im Hause seiner Grossmutter, der hiesigen Landwirtin Katharina Karall, an einer Rübenschneidmaschine ohne Aufsicht einer erwachsenen Person. Hierbei geriet er mit der rechten Hand in das Zahnradgetriebe und wurde schwer verletzt. Der Knabe musste in das Krankenhaus nach Oberpullendorf gebracht werden.

Viele Frauen besitzen ein eigenartiges Talent, sich ihre Hausarbeit besonders zu erschweren; sie zerbiechen sich z. B. oft den Kopf, was für eine Suppe sie zum Mittagstisch geben sollen, und opfern viel Zeit für umständliche Vorarbeiten. Das ist alles überflüssig, wenn man die bekannten Knorr-Suppenwürstchen verwendet die sind in 11 Sorten bei jedem Kaufmann zu haben, sind nach 20 Minuten Kochzeit tischbereit, schmecken gut und sind nicht teuer.

Neufeld a. d. L. Unfall. Am 6. Dez. nachmittags fuhr ein Rettungsauto aus Landegg, N. Oe., von Ebenfurt kommend durch die Ortschaft. Zirka 130 Schritte von der Leithabrücke entfernt wollte knapp vor dem Auto der 9jährige Schüller Franz Wolf die Strasse überqueren, wurde vom Kotschützer des Wagens erfasst und zur Seite geschleudert. Wolf erlitt einen Bruch des linken Unterarmes und wurde nach erster ärztlichen Hilfsleistung in das allgemeine Krankenhaus nach Wr. Neustadt überführt. Das Kind ist schwerhörig und dürfte die Warnungszeichen des Rettungsautes überhört haben.

Burg. Brand. Am 8. Dezember nachmittags brannte im Hofraume des Landwirtes Michael Baumgartner eine Strotriste im Gewichte von cca 60 q aus bisher unbekannter Ursache völlig ab. An der Löschaktion beteiligten sich die Beamten der hiesigen Zollwachabteilung und die Feuerwehren von Burg, Hannersdorf Woppendorf und Badersdorf. Baumgartner erleidet einen Schaden von S 300 —, der durch Versicherung nicht gedeckt ist.

Walhersdorf. Kasseneinbruch. Am 6. Dezember nachmittags wurde von unbekanntem Tätern die eiserne Kasse der Gemeindekanzlei auf ein Feld nächst der Ortschaft geschleppt und dort ihres Inhaltes im Betrage von 1.179.50 S beraubt. Wegen dringenden Verdachtes, den Einbruch begangen zu haben, wurden die hiesigen Zigeuner Josef, Fabian und Johann Horváth verhaftet und dem Bez. Gericht eingeliefert.

Minihof-Liebau. Verhaftung Der rumänische Militärflüchtling Gregor Cicic verübte am 20. November 1935 mit noch drei anderen unbekanntem Helfern bei einem Landwirt in Varasdin, Jugoslawien, einen Einbruch, wobei den Tätern 50 000 — Dinar in die Hände fielen. Von der jugoslawischen Gendarmerie verfolgt, flüchtete er am 2. Dezember auf Schleichwegen bei Radkersburg in das Bundesgebiet. Am 6. Dezember wurde er hier vom Rajonsinspektor Josef Witzeneder wegen Bedenklichkeit angehalten und im Einvernehmen mit dem jugoslawischen Gendarmerieposten Rogasevci des Einbruches überwiesen, hierauf verhaftet und dem Bez. Gericht in Jennersdorf eingeliefert. In seinem Besitze wurden noch 8.600 Dinar vorgefunden.

Poppendorf. Selbstmord. Am 10. Dez. morgens erhängte sich die 81jährige Landwirtin Maria Schlener am Dachboden ihres Wohnhauses. Die Frau war kränklich und zeitweise gänzlich sinnesverwirrt.

Frau Alwine Dollfuss. Das Befinden der Frau Alwine Dollfuss ist andauernd sehr gut. Die Patientin ist Fieberfrei. Nach Ansicht der Aerzte dürfte Frau Dollfuss Ende dieser Woche das Krankenhaus verlassen können.

Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.

Pinkafeld. Ein betrügerisches Ehepaar. Warnung! Der Steinmetzgehilfe Georg Preisinger aus Graz und seine Gattin Rosina nahmen unter Vorspiegelung falscher Tatsachen im Dezember 1934 vom Oberlehrer Emmerich Heider und im Februar 1935 von der Mühlenbesitzerin Maria Vicher Bestellungen auf Grabsteine und Anzahlungen im Gesamtbetrag von 600 — S entgegen. Der vereinbarte Lieferungsstermin wurde vom Ehepaar Preisinger unter allen möglichen Ausflüchten immer wieder hinausgezogen. Schliesslich verschwanden Preisinger und seine Frau aus ihrer ständigen Grazer Wohnung, so dass die Geschädigten nun weder die Grabsteine, noch die verausgabten Geldbeträge erhalten. Georg Preisinger wird wegen zahlreicher ähnlicher Betrügereien auch von anderen Gendarmerieposten gesucht. Die Bevölkerung wird von diesen Betrügern eindringlich gewarnt.

Nur kein überflüssiges Wort. „Ich wünsche keinerlei Unterhaltung“ betonte der Fremde, als er den Friseurladen betrat. Mir ist es nur darum zu tun, dass mir das Haar in kürzester Zeit geschnitten werde. Meinem bisherigen Friseur bin ich weitergegangen, weil er sich meinem Wunsch nicht fügen wollte.“ Der Mann, an den die Worte gerichtet waren, hatte sich beim Waschtisch zu schaffen gemacht, und er meinte: „Gut, aber...“ — „Mich interessieren Ihre Einwendungen und Erklärungen nicht; wenn Ihnen an Verdienst gelegen ist, nehmen Sie augenblicklich ihr Werkzeug zur Hand und kürzen mir das Haar.“ Der Mann an der Waschschüssel gab jeden Widerstand auf und fügte sich ins Unvermeidliche. Als er einige Minuten gewerkt hatte, wurde der Kunde unruhig, sein Kopf hatte innerhalb der kurzen Zeit das Aussehen einer buckligen Welt erlangt. Immer weiter wuchs das verherende Werk, so dass der eilige und wortkarge Mann erstaunt ausrief: „Was treiben Sie denn mit meinen Haaren? — Sie haben mich nicht ausreden lassen mein Herr,“ erklärte der andre Mann, der glücklich war, das ungewohnte Werkzeug aus der Hand legen zu können. „Ich wollte Ihnen gleich sagen, dass der Meister bald zurückkehren wird und dass ich ein Installateur bin, der den Wasserhahn zu reparieren hatte. An dem Unglück sind nur Sie selbst schuld, weil sie mich nicht anhören wollten.“

Krepp- und Blumenpapiere sind in grosser Auswahl und billigst zu haben in der Papierhandlung Bartunek in Güssing.

Lackendorf Unfall. Der Maurer Stefan Piller war am 3. Dezember in den Esterházy'schen Wäldern mit dem Fällen von Bäumen beschäftigt. Er wurde hierbei von einem fallendem Stamme am linken Fusse getroffen und erlitt einen Knöchelbruch. Die Verletzung ist eine schwere. Piller wurde mittels Rettungsautos in das Krankenhaus nach Oberpullendorf gebracht. Fremdes Verschulden liegt nicht vor.

— **Rotkreuz-Wertlotterie.** Wie wir erfahren, hat das Finanzministerium dem Landesverein vom Roten Kreuz für Wien, Niederösterreich und Burgenland eine Wertlotterie bewilligt, da die Ziele und Zwecke des Roten Kreuzes nicht nur charitativen Hilfe für die Bevölkerung dienen, sondern auch einen eminent volkswirtschaftlichen Zweck verfolgen. Die moderne Tätigkeit des Roten Kreuzes erstreckt sich wie bekannt, auf die Strassen-Rettungspflege. Zu diesem Zwecke benötigt das Rote Kreuz eine Reihe von Automobilen, die durchwegs inländisches Fabrikat sind, so dass durch die Anschaffung dieser Automobile der Wert der Tätigkeit des Roten Kreuzes für die Arbeitsbeschaffung in Oesterreich in Augenschein tritt. Nicht nur die österreichische Automobilindustrie wird dabei unterstützt, auch die Betriebe die mit der Herstellung von medizinischen Artikel und Verbandzeug sich im Inlande beschäftigen, erhalten durch das Rote Kreuz und dessen Formationen eine ziemlich bedeutende Absatzmöglichkeit. Die Rotkreuz-Wertlotterie die heuer 2458 Treffer im Werte von S 50.000.— enthält und deren Ziehung am 15. Februar 1936 erfolgt, eignet sich ganz besonders zum Weihnachts- und Neujahresgeschenk, da diesmal überaus praktische Treffer, wie Automobil, Wochenendhaus, Motorrad, Möbel usw. vorhanden sind. Der billige Preis des Loses zu 1 Schilling ist wohl gleichfalls ein Anreiz zum Ankauf eines Loses der Rotkreuz-Wertlotterie.

Güssing. Voranzeige. Die Reichsbundgruppe Güssing veranstaltet am Sonntag, den 1. Feber 1936 einen Maskenball. Alle Vereine werden gebeten, an diesem Tage von ihren Veranstaltungen abzusehen.

Moschendorf. (Vaterländische Versammlung) Die Ortsleitung der VF. Ortsgruppe Moschendorf hielt am 14. d. M. im Gasthause Noe eine VF. Versammlung ab. Teilgenommen haben: Herr Pfarrer Anton Gilswert, die aktiven Mitglieder der Ostmärischen Sturmcharen in Uniform, von der Exekutive die Gendarmerie und die Zollwache, vollzählig, die Ortsfeuerwehr, der Schulstuhl und der Gemeindegast. Insgesamt waren 100 Personen, Propagandaleiter Johann Art. Lehrer erörterte in einer Ansprache Entwicklung, Ziel und Zweck der VF. Nach einer Pause in welcher Herr Revierinspektor Kübelböck einen Luftschutzvortrag hielt wurde vom Propagandaleiter der Jahres- und Standesbericht vorgelesen. Die Wirkung der Versammlung war eine gute, die Zahl der Mitglieder ist von 192 auf 207 gestiegen. Als Abschluss der überaus würdigen Versammlung wurde die Bundeshymne gesungen.

Neue Stadt „Pantonia“ von Mussolini eingeweiht. Mussolini hat sich an der Spitze einer faschistischen Abordnung nach den Pontinischen Sümpfen begeben, um an den Einweihungsfeierlichkeiten der neugeschaffenen Stadt Pontinia teilzunehmen.

Eine vorzügliche neue Knorr-Suppe:

Reibteig (Rindsuppe mit Reibteigeinlage), 15 Minuten Kochzeit, keine zeitraubenden Vorarbeiten, keine weiteren Zutaten. Ein Versuch überzeugt! Ein **Knorr-Suppenwürstel** = 2 reichliche Teller — 24 Groschen.

Schon seit 50 Jahren:

Knorr-Suppen - gute Suppen!

Für die Gesundheit das Beste! Gibt es ein zweites ähnliches Mittel wie Tegal, das weit über 6000 schriftliche Aertztegutachten aufweist? Nein. Tegal bewährt sich immer bei Beschwerden rheumatischer und gichtischer Art sowie bei Kopfschmerzen und Erkältungskrankheiten. Haben Sie Vertrauen! Tegal ist in jeder Apotheke erhältlich.

— **Kaufmann und Staat.** In einer Ansprache anlässlich eines Jubiläums des Handelskammeriums in Wien sprach Minister Stokinger über Staat und Kaufmannschaft und erklärte: „Es gab in den dahingegangenen Jahrhunderten wohl kaum ein Wirtschaftssystem, durch das der Kaufmann entbehrlich geworden wäre. Denn hat sich einmal ein Wirtschaftssystem gegründet, das den Kaufmann ausschaltete, dann verspürte der Verbraucher sofort die Teuerung und Warennot. Die Wirtschaft braucht den Kaufmann, der sie — sich nur auf den eigenen Verstand, auf seine eigene Kraft stützend — vorwärts treibt.“

Die 1000. Ehrenbürgergemeinde für den Kaisersohn Otto.

Die Marktgemeinde Rabenstein bei St. Pölten hat Otto von Habsburg einstimmig zu ihrem Ehrenbürger ernannt. Damit ist das erste Tausend der Ehrenbürgergemeinden erreicht.

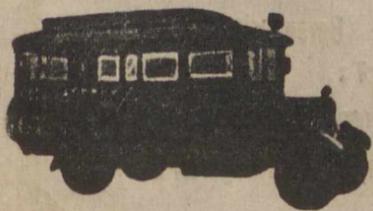
Suche Posten als Haushälterin oder Dienstmädchen. Zuschriften an Frau Maria Biegner, Güssing 46.

Gasthaus

mit Maria-Theresienkonzession in Wien, in einem dichtbevölkerten Bezirk gelegen, wird Familienhalber sofort

verkauft oder verpachtet.

Kostenlose Auskunft bei Trentini, Wien XIX., Cobenzlgasse 52.



Neue Sonderfahrwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

„Südburg“ Sonderfahrwagen zu billigsten Preisen.

Stampiglien
erhalten Sie prompt
Buchdruckerei Bartunek.

Makulatur-Papier
(alte Zeitungen) auch per Kgr. in
der Papierhandlung Bartunek in
Güssing zu verkaufen.

GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und
fesselnd geschriebene

VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende
Schilderungen berühmter Forscher u. Erfin-
der u. Weltbekannter Persönlichkeiten. Lustige
Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie
Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere
20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!
Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Violinen, Violinbogen, Saiten,
Violinbestandteile nur in der
Papierhandlung Bartunek in
Güssing.



Einladungen, Plakate, Eintritts-
karten und Festabzeichen für

FESTE

werden schnell, geschmackvoll
u. billigst in der Buchdruckerei
Bartunek in Güssing gefertigt.



Inserate in unserem Blatte haben stets
grössten und besten Erfolg! 

Spielwaren und Gummibälle
billigst in der Papierhandlung
Bartunek, Güssing.

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstag-
karten in schönster Ausführung in der
Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

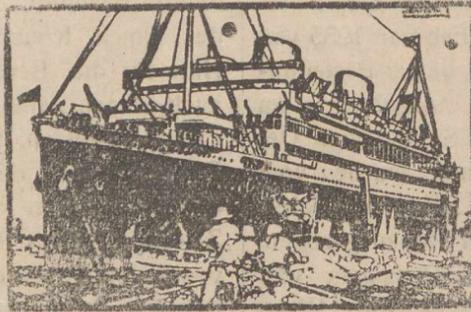
Spätberufe
für den Ordenspriesterstand

Tugendhafte Jünglinge im Alter von 14 bis
24 Jahren, die sich zum Ordenspriesterstande
berufen fühlen mögen sich vertrauensvoll
wenden an das

Missionshaus „Maria Hilf“
der Salesianer Don-Boskos
in Unterwaltersdorf bei Wien.

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILIEN
PERU, CHILE
ZENTRAL-
AMERIKA



mit den
großen u.
luxuriö-
sesten
Express-
dampfern

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfte erteilt Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, neben Hotel Fassmann.

Inseraten- und Abonnementannahme
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing
Anzeigen billig, laut Tarif.
Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltliche
Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht

Leiterwager In

sind angekommen und zu haben in de
Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Der Posterlagschein

der Ihnen zugeht, mahnt Sie höflichst
zur Einzahlung Ihres Jahresbeitrages.
Legen Sie den Schein nicht zur Seite,
sondern überweisen Sie, bitte, damit
heute noch Ihren Beitrag. Die „Güs-
singer Zeitung“ kann ihre Verpflich-
tungen nur erfüllen, wenn das Geld der
Bezieher regelmässig einläuft. Beherzigen
Sie unsere heutige Bitte!

Aus der Tonkünstler-Serie



TELEFUNKEN

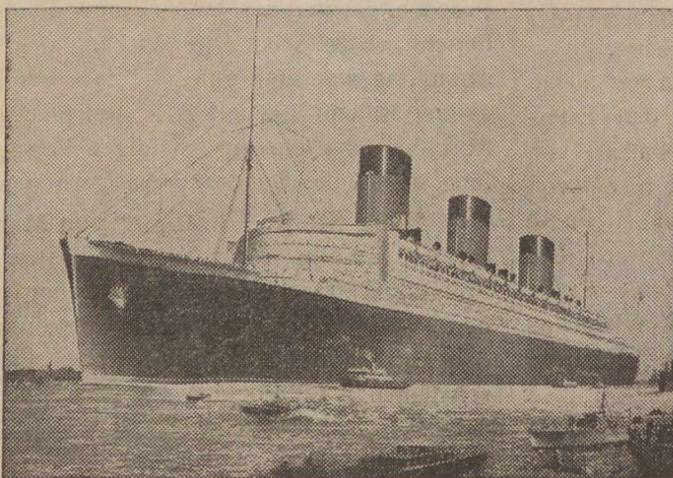
OSTBURG

GÜSSING.

TELEFON 21.

AUSKÜNFT UND ANGEBOETE
KOSTENLOS

MIT CUNARD WHITE STAR



NACH

NORDAMERIKA

„QUEEN MARY“
(KÖNIGIN MARY)

Erste Abfahrt 27. Mai 1936

Georgie 11. Dezember

Majestic 17. Dezember

Franconia 27. Dezember

Berengaria 1. Jänner

Zweigstelle im Burgenland:

Josef Kratzmann, Güssing, 29, Grünen Baum. Telefon N^o 8.

Wien, I., Kärntnerring 4

Wien, IV., Wiednergürtel 22